

Sozialdemokrat

Einzelpreis 70 Heller.
(Einschließlich 6 Heller Porto)

Zentralorgan d. Deutschen sozialdemokratischen Arbeiterpartei i. d. Tschechoslowakischen Republik.

Erscheint mit Ausnahme des Montag täglich früh.

Dr. Sektion u. Verwaltung: Drag II, Petrájkova 15 • Tel. 2793, 31469, Raštr. (ab 21 U. 11): 33835 • Postamt: 57544

13. Jahrgang.

Donnerstag, 21. Dezember 1933

Nr. 298.

Deutschlands Forderungen am Quai d'Orsay abgegeben

Paris, 20. Dezember. Sämtliche Blätter widmen große Aufmerksamkeit dem Inhalt der Note, welche gestern der Rat der Berliner Völkerschaft am Quai d'Orsay überreicht hat. Darin führt der französische Völkerschaft Francois Poncelet die Forderungen der deutschen Regierung an, die durch die persönliche Unterredung mit dem Reichslanzler Hitler festgelegt wurden. Die deutschen Forderungen sind nach einer Information der Agence Havas: 1. Umwandlung der gegenwärtigen Reichswehr in eine aktive Armee von 300.000 Mann mit einer kurzen Dienstzeit. 2. Das Recht, die neue Armee mit den sogenannten defensiven Waffen gemäß der Genfer Definition und zwar in unbeschränkter Menge auszustatten. 3. Beitritt Deutschlands zu einer Kontrolle, welche sich auf die betreffenden nationalsozialistischen Abteilungen beziehen würde, wenn auch in allen anderen Staaten alle halb-militärisch organisierten Formationen dieser Kontrolle unterliegen werden. 4. Das Deutsche Reich ist bereit, Nichtangriffspakte für die Dauer von zehn Jahren mit seinen Nachbarn zu unterfertigen.

Das Dokument der deutschen Regierung bildet heute den Gegenstand eines eingehenden Studiums der zuständigen Fachleute im französischen Außenministerium. Es wird bestätigt, daß es sich um keine offizielle Note der deutschen Regierung, sondern um die Bestätigung und die Punktation der mündlichen Unterredung des französischen Völkchafters in Berlin, Francois Poncelet, mit Reichslanzler Hitler handelt. Es wird aber hervorgehoben, daß die deutsche Regierung dem Dokument große Bedeutung beimißt, da sie gestern je eine Kopie davon dem italienischen und dem britischen Völkschafter überreicht hat.

Die rumänischen Wahlen

Bukarest, 20. Dezember. (O.N.) Die Wahlen in das Abgeordnetenhaus nahmen im ganzen Lande einen im Ganzen ruhigen Verlauf. Die Regierung hatte alle Maßnahmen zur Gewährleistung der vollen Wahlfreiheit getroffen. Die ersten dem Innenministerium zugegangenen Nachrichten melden keinen Zwischenfall. Wie es scheint, war die Wahlbeteiligung geringer als bei den letzten Wahlen, u. zw. infolge der heftigen Fröste und der starken Schneeverwehungen, die in den letzten Tagen den Verkehr erschwerten. Nach den ersten Ergebnissen erlangte die Regierung eine starke Majorität. Die Zahl der abgegebenen Stimmen hat bereits 40 Prozent zu ihren Gunsten überschritten, so daß die Regierung die sogenannte Wahlprämie erhält und im neuen Abgeordnetenhaus die absolute Mehrheit gesichert haben wird.

Um den Exekutivschutz für Arbeitslose

Genosse Schweichhart meldet unsere Forderungen an

Anlässlich der Debatte über die Verlängerung des Exekutivschutzes für die Landwirtschaft verwies Gen. Schweichhart am Dienstagabend im Parlamentarium darauf, daß die Anregung zu der Vorlage gerade von sozialdemokratischer Seite ausging.

Wir sind vor allem aber auch dafür, daß der Exekutivschutz ausgebaut und verbessert wird, und zwar in dem Sinne, daß auch die arbeitslosen Häusler und Kurzarbeiter, die ein Häuschen und ein wenig Grund haben, mit in den Schutz des Gesetzes einbezogen werden.

Diese Häusler und kleinen Hausbesitzer sind ja noch gewöhnlich im Nebenberuf Fabrik- oder Bergarbeiter. Wenn sie arbeitslos werden und die Unterstützung nach dem Genfer System abgefallen ist, erhalten sie keine Lebensmittellkarten, weil sie einen „Besitz“ haben, der natürlich meist verschuldet ist. Sie können dann weder die Zinsen, noch die Annuitäten ihrer Hypothekenschulden zahlen und laufen Gefahr, daß sie ihr Häuschen, ihren einzigen Besitz, verlieren.

Daß diese Kreise einen besonderen Schutz verdienen, ist wohl klar. Hoffentlich gelangt es, bis zum Ablauf des Provisoriums diese Forderung zu verwirklichen, zumal sich auch der Justizminister dafür einsetzt!

Furchtbare Waffe des Dritten Reichs:

400.000 Sterilisierungen innerhalb kurzer Zeit!

Berlin, 20. Dezember. Am 1. Jänner tritt das Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses in Kraft. Wie das VZB-Büro meldet, werden im ganzen Reichsgebiet bis zum 1. Jänner annähernd 1700 Erbgesundheitsgerichte, davon allein rund 1000 in Preußen, ferner 27 Erbgesundheits-Obergerichte entstehen, die sofort ihre Arbeit aufnehmen. Die Wissenschaft habe sich bemüht, einen vorläufigen Anhaltspunkt über die Zahl der Personen zu finden, die innerhalb kurzer Zeit einer Sterilisation unterzogen werden müssen. Sie schätzte diese Zahl auf rund 400.000 Menschen. Sie verteilte sich auf alle neun Krankheiten, die das Gesetz als Erbkrankheiten aufzählt. Der größte Teil jedoch, die Hälfte, leidet an angeborenem Schwachsinn. Die rund 400.000 Kranken bestehen etwa je zur Hälfte aus Männern und Frauen.

Dollfuß-Bürokratie in Verbindung mit Nazis!

Grenzschutzführer nach Bayern übergelaufen Die „Flucht“ des Prinzen Sachsen-Meiningen

Wien, 20. Dezember. (Eigenbericht.) Als in der Vorwoche die Heimwehren dem Bundeskanzler ihre ultimativen Forderungen überreichten, versuchten sie die Erfüllung ihrer Wünsche durch die Drohung zu expressen, sie würden im Falle der Ablehnung ihre Minister aus der Regierung zurückziehen und sich mit den Nazis vereinigen. Den Heimwehfaschisten war es sehr peinlich, als diese, nur für einen internen Kreis bestimmte Erpressung in die Öffentlichkeit und in die Weltpresse gelangte. Sie setzten es durch, daß die Veröffentlichung ihrer Drohung in Oesterreich den Zeitungen verboten wurde und daß die Regierung im Ausland die Sache offiziell ableugnen ließ.

In der heutigen Sitzung des Bundesrats in Wien aber wurden unwiderlegliche Beweise für die Verbindung zwischen Heimwehren und Nazis erbracht. In einer Anfrage der sozialdemokratischen Bundesräte wird nämlich darauf hingewiesen, daß schon vor Monaten im Bundesrat die Regierung auf die höchst verräterischen Umtriebe der Heimwehren an der Tiroler Grenze aufmerksam gemacht wurde; die Regierung hat damals geantwortet, daß eine Verbindung zwischen österreichischen Heimwehkreisen und reichsdeutschen Nazis bestehe. In der heutigen Sitzung konnten aber die sozialdemokratischen Bundesräte Lichtbilder vorlegen, die in letzter Zeit von Nazis in Oesterreich massenhaft verbreitet werden; auf diesen Lichtbildern ist der Kommandant der österreichischen Grenzschutzabteilung gegen Deutschland und der Kommandant der Heimweherteilung des Grenzschutz-Departements Niederndorf bei Anstein Arm mit den Führern der SA aus Lahern dargestellt, wozu die beiden Grenzschilder in voller Ausrüstung übergelaufen sind! Es läßt sich nun nicht länger leugnen, erklären die sozialdemokratischen Bundesräte, daß zwischen Heimwehr und Nazis Verbindungen bestehen, die sogar so weit gediehen sind, daß die Führer des staatlichen Grenzschildes in Oesterreich nach Deutschland überlaufen.

Gleichzeitig erfährt man aber auch aus dieser Sitzung, daß sich solche Fäden auch von der höchsten Bürokratie der österreichischen Regierung zum Nazislager spannen! Vor kurzem ist der bekannte Nazisführer Prinz Bernhard von Sachsen-Meiningen, der wegen seiner Betätigung für die Nazis zu Konzentrationslager verurteilt war, bevor er noch dahin gebracht werden konnte, aus Oesterreich geflüchtet. Es konnte nun festgestellt werden, daß die Flucht dieses Nazisführers auf Interventionen hoher Regierungsfunktionäre erfolgt ist, die den Polizeistellen einen Wink erteilten, man solle den Prinzen über die Grenze laufen lassen!

Die sozialdemokratischen Bundesräte verlangen in ihrer Anfrage sofortige Aufklärung über diese offenbare Verbindung zwischen Heimwehren und anderen Regierungsstellen einerseits und den Nationalsozialisten andererseits.

„Freisprüche“ im Prozeß Bessauer

Schuldbestrafung gegen den Verteidiger.

München-Bladbach, 20. Dezember. Im Prozeß gegen Professor Bessauer und Dr. Ancht verurteilte das Gericht heute: Die Angeklagten werden kostenlos freigesprochen.

Nach der Urteilsverkündung machte der hiesige Polizeipräsident in einer Pressekonferenz die Mitteilung, er habe angeordnet, daß Rechtsanwalt Dr. Thormann, der Verteidiger der Angeklagten in diesem Prozeß in Schutzhaft zu nehmen sei, und zwar wegen Landesverratstäterischer Umtriebe im Verein mit Professor Hoerster in Paris, die bis in die jüngste Zeit andauerten. Es sei bereits ein Steckbrief gegen Dr. Thormann ergangen. Man habe den Verdacht, daß er flüchtig ist. Voraussetzungen würden noch weitere Maßnahmen zur Inhaftnahme anderer Persönlichkeiten aus hochstehenden intellektuellen Kreisen erforderlich.

Neue Morddrohung gegen Dimitrow

Berlin, 20. Dezember. (Anpreß.) Im gleichgeschalteten „Tag“ veröffentlicht Dr. Otto Kriegel folgende neue offene Morddrohung gegen Dimitrow:

„Man verurteile sie (Dimitrow, Popow, Tanev) oder spreche sie frei. Das ist Sache des Gerichts und das weitere wieder Sache der staatlichen Gewalt.“

Paul-Boncour an Benes

Prag, 20. Dezember. Der französische Außenminister Paul-Boncour erwiderte das Begrüßungstelegramm des tschechoslowakischen Außenministers Dr. E. Benes mit folgender Depesche:

„Ich danke Ihnen für das freundliche Telegramm und beileide mich, Ihnen neuerlich zu sagen, wie die Regierung der Republik und ich selbst glücklich waren, daß wir Sie in Paris begrüßen konnten. Ihr Besuch ermöglichte es Ihnen, sich neuerlich zu überzeugen, wie fest die Bande sind, die unsere beiden Länder verbinden. Unsere Unterredungen, die in einer Atmosphäre freundschaftlicher und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit der tschechoslowakischen Republik und mit der Kleinen Entente stattgefunden haben und ebenso die internationale Zusammenarbeit mit allen dem Frieden ergebenen Ländern, haben die vollkommene Uebereinstimmung sowohl hinsichtlich der Grundsätze des Vorgehens als auch der Gefühle bestätigt, die uns verbinden.“ Paul-Boncour.

Dr. Spinas organisierte Demokratie

Der Herr Gesundheitsminister Professor Dr. Spina hat als „Bevollmächtigter des Süddeutschen Landstandes“, der eine Art Dachorganisation für das gesamte Landvolk sein soll, bekanntlich kürzlich eine programmatische Rede in Böhm.-Leipa gehalten, die er kurz darauf in Jägerndorf wiederholte.

Hierbei begründete er in allerdings nicht sehr eingehender Weise den sogenannten Ständegedanken. Der ständische Gedanke, so sagte Herr Dr. Spina wörtlich, negiere und bedrohe die demokratische Ordnung nicht. Stände, wie er sie auffasse, hätten mit Faschismus nichts zu tun, ja sie schließen ihn geradezu aus. Ja, die ständische Organisation ist nach der Meinung Dr. Spinas — organisierte Demokratie.

Wir wissen natürlich nicht, was sich die Führer der Landjugend bei diesen Worten gedacht haben. Dagegen wissen wir, daß der prominenteste wissenschaftliche Vertreter des Ständewesens Prof. Spann („Der wahre Staat“) strikter Antidemokrat ist. Von Mussolini und Hitler, die den Korporativ-, bezw. den Ständestaat praktisch aufzubauen versuchen, wird wohl niemand behaupten, daß sie Demokraten sind.

Daß der ständische Gedanke ein Schritt zurück ins — Mittelalter ist, der vom aufstrebenden Kapitalismus überholt und beiseite geworfen wurde, ist wohl auch nicht unbekannt. Weniger bekannt ist allerdings, wie der praktische Aufbau der ständischen Organisation in einer Zeit, wo alles viel rascher fließt als zu Goethes Zeiten, eigentlich auszuführen soll. Nach Minister Dr. Spina gehört alles, was irgendwie mit der Landwirtschaft zusammenhängt, wenn auch nur ideell, zum Landstand. Es gehört demnach alles, was am „flachen“ Lande flucht und freucht, in einen Topf: der Großgrundbesitzer, der Bauer, Häusler und landwirtschaftliche Arbeiter, aber auch sonst alles, was von der Landwirtschaft wirtschaftlich abhängt: der Gewerbetreibende, Krämer und Händler.

Der Herr Minister Dr. Spina ist so gütig, auch einem „Ständler“ das Wort zu reden, wo nach seiner Ansicht die Angestellten und Beamten sowie die Angehörigen der freien Berufe den Ton angeben würden. Von einem ständisch aufgebauten „Arbeiterstande“ spricht er eigentlich nicht. Er sagt auch nicht, was mit den Industriellen geschehen soll. Hier klafft eine bedenkliche Lücke. Dafür haben wir an der „Deutschen Arbeitfront“ im Hilterreich, wo Arbeiter, Angestellte und Industrielle in einem Pösch beisammen sind, ein für uns allerdings wenig lobendes Beispiel. Wie Herr Minister Dr. Spina darüber denkt, hat er bisher direkt noch nicht verraten; er lehnt nur im allgemeinen den ständischen Aufbau von oben ab, er soll von unten herauf kommen. Für die Klassenbewußte Arbeiterschaft hat er das Argument angeführt, daß der Bauer nichts habe vom Niedergange der Industrie und der materiellen Schwächung oder Vernichtung der Arbeiterschaft. Das ist ebenso richtig, wie die anschließende Bemerkung des Genannten, daß der Arbeiter nichts hat von der Verelendung der Bauern.

Ständestaat soll die Ueberwindung des Klassenkampfgedankens sein. So sagt es ja auch die „Deutsche Landpost“, das Sprachrohr Minister Spinas auf, die es ja wissen muß. Wie soll die „Ständordnung“ eigentlich beschaffen sein? Darüber zerbricht man sich auch in — Unternehmerkreisen Oesterreichs, wo mit dem ständischen Gedanken ebenfalls gespielt wird, die Köpfe. Dort ist sogar ein „parteiloses“ Ständeparla-

Das Parlament geht in die Weihnachtstagen

Prag, 20. Dezember. Das Abgeordnetenhaus beendete heute vormittag die gestern begonnene Debatte über die Einheitspreisgesetze...

Herr Dr. Rosche vertrat sich sogar so weit, die sozialistischen Parteien mit der Verzögerung in Verbindung zu bringen und hämisch zu fragen...

Auch im Plenum trat Dr. Rosche als Fortkämpfer für Handel und Gewerbe auf. Er und Ceder (Gew-Part.) erklärten diese Vorlage für unzureichend...

Heute empfahl der Referent im Schlusswort einen Änderungsantrag der Koalition, der auch angenommen wurde.

Das Haus genehmigt außer dieser Vorlage noch die von der Koalition beantragte Diäten-Löschung der Parlamentarier um weitere vier Prozent...

Damit war die Tagesordnung erschöpft und der Vorsitzende schloß kurz vor Mittag die Sitzung mit den üblichen Feiertagswünschen.

Genossin Schack im Senat:

Jugendfürsorge auf breitester Basis mehr denn je notwendig!

Prag, 20. Dezember. In der Budgetdebatte im Senat, die heute ganztägig fortgesetzt wurde und morgen zum Abschluß gebracht werden soll...

Genossin Schack setzte sich weiters für die Verlängerung der Arbeitszeit ein und unterstrich nachdrücklich die Forderung nach Erhöhung der Altersgrenze für den Anfall der Rente...

In diesem Zusammenhang erhebt Genossin Schack auch die Forderung nach Erweiterung der Schulpflicht auf ein neuntes Jahr.

Mit Genugtuung können wir konstatieren, daß beim Kapitel Jugendfürsorge keine Einschränkung des Budgets eingetreten ist.

Allerdings entspricht die präliminierte Summe keineswegs den Bedürfnissen.

Kinder- und Jugendfürsorge enthalten ist, kann nicht durchgeführt werden, weil es ganz ausgeschlossen erscheint, daß bei den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen die fehlbeträge aus der privaten Wohltätigkeit gedeckt werden.

Ein allmähliches Verflechten der privaten Wohltätigkeit tritt ein, während die Notlage der Jugend immer größer wird.

Aus ihrer engeren Heimat Eger zitiert Rednerin eine Statistik über den Gesundheitszustand der heranwachsenden Jugend...

Diese Ziffern, erklärte Rednerin abschließend, sprechen eine erschreckende Sprache und sie zeigen, wie groß noch die Lücken sind...

Später sprachen in der Budgetdebatte von unserem Senatsklub noch die Genossen Goth und Just, deren Reden wir mit Rücksicht auf den beschränkten Raum erst morgen werden nachtragen können.

Kundenfang in der Tschechoslowakei durch reichsdeutsche Verleger

Ein Mittelschullehrer schreibt uns: Den gleichgeschalteten Verlagfirmen scheint es gar nicht gut zu gehen...

Der denaturierte Roggen wird an die Landwirte um 68 Kr per Meterzentner verkauft. Die Denaturierung erfolgte durch Weigabe von 10 Kilo Holzholze bei der Verschrotung...

Rebellion der Enttäuschten

Es gärt im „Dritten Reich“

Aus Breslau kommt eine ungemein interessante und aufschlußreiche Nachricht. Dort sind der bisher nur „Beurlaubt“ gewesene Kreisbetriebsstellenleiter Neugebauer und der frühere Rechtschutzberater der NSDAP Breslau-Stadt...

Neugebauer war in der Breslauer nationalsozialistischen Arbeiterkassette sehr beliebt; es war seit langem bekannt, daß er zu den wenigen nationalsozialistischen Vertrauensleuten gehörte...

Grenze mit dem waschechten „heroischen Lebensgefühl“ zu erfüllen... Merkwürdig ist nur, daß sich einzelne heimische Verlagsfirmen und Buchhandlungen dazu hergeben...

Eine amtliche Greuelmeldung

h. h. Wie viele Deutsche mögen wohl in Gefängnissen und Konzentrationslagern sitzen, weil sie behauptet haben, daß die Nationalsozialisten Wehrlose mit Gewalttätigkeiten behandelt...

Und wieviele Urteile mögen in Zukunft noch wegen derartiger „Greuelmärchen“ verhängt werden, trotzdem der Terror offiziell durchaus zugegeben werden muß?

„In letzter Zeit (!) ist beobachtet worden, daß von verschiedenen Stellen Anprangerungen von Personen und Firmen auf Prangertafeln, in Zeitungen oder an sogenannten Schandpfählen erfolgen...

Diese Bekanntmachung wirft ein grelles Licht auf die wahren Zustände in Hitlerdeutschland.

Uebersiedlungsanzeige

Ab 1. Jänner 1934 befinden sich unsere Kanzleien und die Druckerei in Prag XII., Fochová str. 62-V.

An diese Adresse sind daher alle Zuschriften für folgende Blätter, Vereinigungen und Genossen zu richten:

- Verwaltung u. Redaktion „Sozialdemokrat“
„Volkstreu“
„Zukunft“
„Volkstimme“ Barnsdorf
„Volkstimme“ Brünn
„Volkstimme“ Preßburg
„Freigeist“
„Freie Gemeinde“
„Gleichheit“
„Kudud“
„Unzufriedene“
„Runte Woche“
„Rundfunk“

Freier Radiobund
Inspektionsbüro der Arbeiterpresse
Gemeindeberatungsstelle

- Chefredakteur Wilhelm Niehauer
Redakteur Dr. Emil Strauß
Leopold Goldschmidt
Franz Krummel
Karl Kern
Benko Reuwirth
Josef Sojbauser
Franz Krejčí
Abg. Wenzel Jaffsch
Vera Blaha
Josef Hellmich

Telephone: Administration 53076
Redaktion 53077

Ab 1. Jänner 1934 befinden sich nachfolgende Kanzleien in Prag XII., Slczská Nr. 13 (Telephon Nr. 53.919)

An diese Adresse sind daher Zuschriften für folgende Stellen und Genossen zu richten:

- Sekretariat der deutschen sozialdemokratischen Arbeiterpartei
Parteivorstand der deutschen sozialdemokratischen Arbeiterpartei
Zentralstelle für das Bildungswesen
Abg. Siegfried Laub
Ernst Paul,
Dr. Emil Franzel

Die französische Spionageaffäre

Paris, 20. Dezember. Zur Aufdeckung der Spionageaffäre in Frankreich, über die wir gestern berichteten, wird weiter gemeldet: Fünf Polizeikommissare des Spionagedienstes verhafteten bisher, wie bereits gemeldet wurde, 18 Personen...

Spanische Kirchengesetze bleiben

Madrid, 20. Dezember. Die neue Regierung Lerroux stellte sich am gestrigen Nachmittag dem spanischen Parlament vor. In der Debatte, die sich bis in die späten Nachmittunden hinzog...

Rätselraten um die Arbeitslosigkeit in USA

Washington, 20. Dezember. (Reuter.) Einem amtlichen Ausweis zufolge wurde ein Sinken der Arbeitslosigkeit um 287.000 verzeichnet, das sind 3,5 Prozent. Diese Angabe bezieht sich auf den Zeitabschnitt vom 15. Oktober bis 15. November d. J.

Prof. Dr. Emanuel Rádl 60 Jahre



Heute vollendet einer der sympathischsten tschechischen Gelehrten, der Universitätsprofessor Dr. Emanuel Rádl sein 60. Lebensjahr.

Die Wahrheit.

(Für einen ermordeten deutschen Genossen.)

Du hast die Wahrheit geliebt, nun ist es vorbei: die Wahrheit ist tot.

Hoch klingt das Lied von der braven Frau.

(20) Die gleichgeschaltete Presse Deutschlands hat davon berichtet, daß in Danau die Marktfrau Minna Müller aus Wachenbuchen von der SA mit einem die Trägerin beschimpfenden Plakat durch die Stadt geführt wurde.

Känguruis wandern aus. Nachdem Rußland in den letzten Jahren botanische Experimente mit Glück gemacht hat, versucht es sich nun auch mit zoologischen.

Das große Sterben.

Zur Pest-Epidemie in Holländisch-Java.

In früheren Zeiten war die Kunde von einer Pestepidemie das Entsetzen aller Menschen.

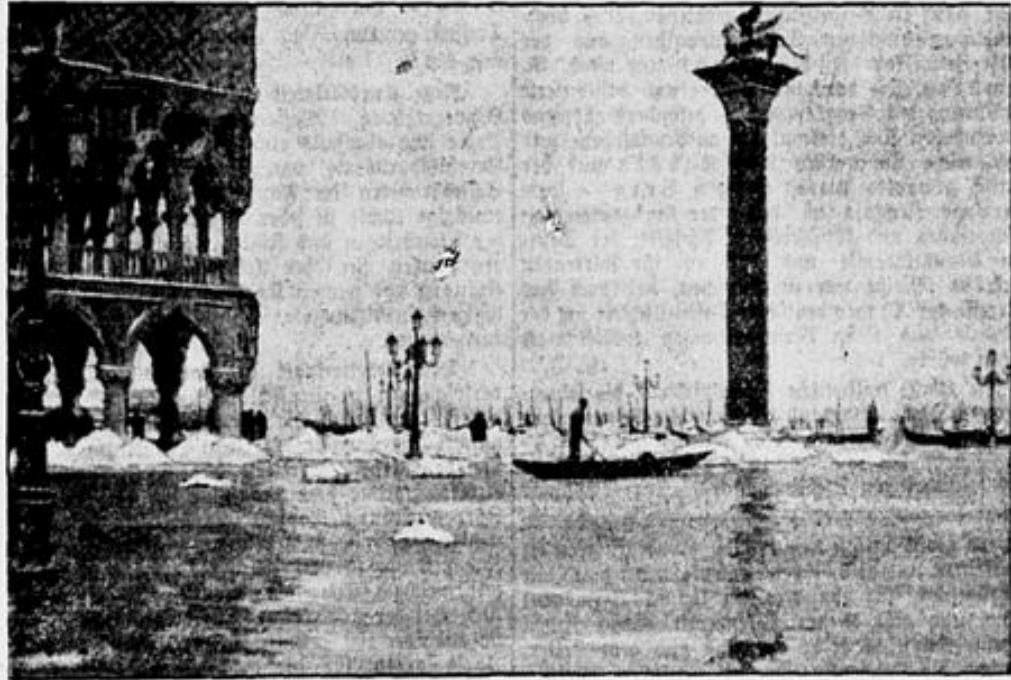
Die Geschichte der Pest, die mit namenlosem Elend und Pein verknüpft ist, reicht bis in die vorchristliche Zeit.

Wann und wo die furie Pest vom Orient zum Okzident übertrug, wissen wir nicht genau.

Unbeschreibliche Verheerungen richtete dieser rasende Tod an. Niemand war seines Lebens sicher.

Es spielten sich auf den Straßen wahre Hölle Szenen ab. In den Jahren 1348-1350 soll Europa durch die Seuche 25 Millionen Menschen verloren haben.

Und die Menschheit stand machtlos dieser grauenhaften Seuche gegenüber. Erst im Jahre 1894 gelang es zwei Wissenschaftlern, Kitasat und Jenkin, die Pestbazillen zu entdecken.



Eisblöcke schwimmen auf dem Marcus-Blatz.

So sah der sonst so sonnenbestrahlte Marcus-Blatz nach der letzten Sturmflut aus, die mit einem Schneesturm verbunden war.

man so über einen großen Wildbestand verfügen zu können. Beide Tierarten sind in Australien von der Ausrottung bedroht.

wägungen machen es verständlich, warum in Indien die Pest noch immer nicht ausgerottet ist.

Die Entdeckung des Pestbazillus war aber nur ein kleiner Schritt vorwärts. Im Jahre 1913 machte dann der Direktor des Hamburger Hygienischen Institutes, Professor Dumbor, eine weitere bedeutende Entdeckung.

Innerhalb sieben Tagen nach der Ansteckung pfliegt die Pest auszubrechen. Diese Inkubationszeit dauert oft nur zwei bis fünf Tage, selten bis 15 Tage.

Die ärztliche Wissenschaft kennt noch keine sicheren Mittel gegen diese Gefahr. Es gibt zwar eine Art Impfung, aber bei der Lungenpest ist auch diese Impfung ergebnislos.

Um dies zu erreichen, wurden zahlreiche internationale Pestkonferenzen abgehalten. Eine der ersten tagte im Jahre 1897 in Venedig.

Die streng durchgeführten Abwehrmaßnahmen bewirkten, daß die Pest in Europa immer kleiner und seltener wurde. Die letzte große Pestepidemie wütete im europäischen Gouvernement Astrachan zu Ende des Jahrhunderts.

Die streng durchgeführten Abwehrmaßnahmen bewirkten, daß die Pest in Europa immer kleiner und seltener wurde. Die letzte große Pestepidemie wütete im europäischen Gouvernement Astrachan zu Ende des Jahrhunderts.



Gutes Weihnachtsgebäck nur mit Dr. Oetker's Backpulver

Literarische Kriegs-Weihnachten.

Berlin, 20. Dezember. (Anprek.) Die Kataloge schon bestehender oder schleunigst neugegründeter Konjunktur-Verlage kündigen zu Weihnachten 35 neue Biographien über Hitler, 22 Bücher über die Geschichte der SA und mehr als 100 Biographien über die Minister und andere Parteiführer an.

Für die Erwachsenen gibt es andere Wehrbücher zu Weihnachten: „Das deutsche Heer (ein Buch des Stolzes, ein Buch der Hoffnung)“.

Die Hanseatische Verlagsanstalt zeigt an: „Wehrgedanken“, „Grundzüge der Wehrpolitik“, „Deutschland zwischen West und Ost“, „Rüst“, „Der Georg Stalling Verlag — in dem die Wehrwissenschaft von Prof. Vense erschienen ist —, schenkt zu Weihnachten eine Serie der „Geschichte der deutschen Regimenter“.

An besonders literarischen Lederbissen kündigt der Weihnachtsmarkt eine völlige Neubearbeitung der „Protokolle der Weisen von Zion“ an, die der Chef des Außenpolitischen Amtes der NSDAP und Chefredakteur des „Völkischen Beobachters“, Alfred Rosenberg, persönlich vorgekommen hat.

Als das bedeutet nur einen kleinen Ausschnitt aus dem Literaturwahn des Dritten Reiches.

Unterstützt die Lotterie der Arbeiterfürsorge!



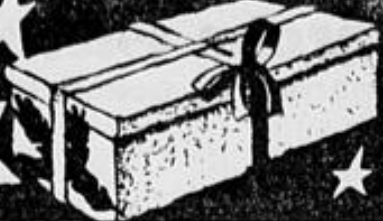
Lose sind zu haben bei den Vertrauensleuten der verschiedenen Organisationen.

Gehaltsabbau im Vatikan — bei den Angestellten. Aus der Stadt des Vatikan wird berichtet: Der Papst hat angeordnet, daß vom 1. Jänner 1934 ab die Gehälter aller Beamten der Stadt des Vatikan je nach ihrer Höhe um 10 bis 15 Prozent gekürzt werden sollen.

Zur Beachtung für tschechoslowakische Auswanderer nach Belgien. Tschechoslowakische Staatsangehörige, welche nach Belgien auszuwandern beabsichtigen, werden aufmerksam gemacht, daß die belgischen Behörden die Aufenthaltserlaubnis nur an Personen erteilen, die sich mit der Bewilligung zum Antritt eines Postens in Belgien ausweisen können.

Überraschen Sie Ihre Lieben

mit einem Paar warmer Schuhe!



Man wird Ihnen sehr dankbar sein

Alata

PRAGER ZEITUNG.

Die Rückfahrkarten für Sportzüge. Die Staatsbahndirektion in Prag gibt bekannt, daß das Eisenbahnministerium die Gültigkeit der besonderen Rückfahrkarten für die Sportzüge Prag-Miesengebiete...

Eigentlich eine mühsige Frage oder besser eine Frage der persönlichen Einstellung des Beschauers. Die in der Prager Ausstellung gezeigten Gemälde aus den Jahren 1900-33: „Konstantinopel“, „Napallo“, „St. Margaritha“, „London“ und „Wien“...

Der Bischof „Die Schwestern“ und die großen Kachelzeichnungen „Göttinnen Griechenlands“ bilden den Abschluß dieser ungemein sehenswerten Ausstellung, die nicht nur starke Eindrücke zu geben imstande ist, sondern auch lehrreich den Schrittweg eines Künstlers vom figurativen Expressionismus zum reinen Farbenbild demonstriert.

Von der Prager Deutschen Musikakademie. Während die Prager Deutsche Musikakademie ihre öffentlichen Musikabende bisher gemeinsam mit dem Volkshochschulamt „Urania“ veranstaltet, hat sie diese heuer in eigener Regie ins Werk gesetzt.

Die älteste italienische Schauspielerin, die seinerzeit auch im Ausland berühmte Venerianerin Elektra Brunini, die im 83. Lebensjahre steht, hat nunmehr in Bari die Hauptrolle ihres feinerzeitigen Lieblingsstückes, „Der Schuldner“...

Im Vorübergehen... Von Ludwig Spitzer. Staber Drahtbinderjunge. Heinrichsgasse, Spätnachmittag. Kalter unwirtlicher Tag, der die Passanten zu „Schnellläufern“ werden läßt.

Alter Mann vor warmen Hausschuhen. Seitenstraße der Rodova. Ein großes Schuhgeschäft, vor dem Eingang eine Auslage mit warmen Hausschuhen.

Aus der Partei. Heute Sitzung des Bezirksbildungsausschusses um 19 Uhr in der Redaktion des „Sozialdemokrat“ Jugendbewegung. S. J. II und III. Heute, 8 Uhr, im Saal der S. J. II: Vortrag über den Reichstagsbrandprozeß.

In das Heim des Klassenbewußten Arbeiters gehört d. Zentralorgan der Deutschen Sozialdemokr. Arbeiterpartei „Sozialdemokrat“

der Großmutter“ von Gallino, gespielt. Die greise Künstlerin stand bereits volle 17 Jahre nicht mehr auf den Brettern.

Wochenplan des Neuen Deutschen Theaters. Donnerstag, 7 1/2 Uhr: „Garten Eden.“ (E. 1.) - Freitag, 6 1/2 Uhr: „Pantluchen und Anton.“ (D. 2.) - Montag, 2 1/2 Uhr: „Pantluchen und Anton.“ 7 1/2 Uhr: Erstaufführung: „Zwei Herzen im Dreivierteltakt.“

Wochenplan der Kleinen Bühne. Donnerstag, 8 Uhr: „Illustrierte Zeitung.“ (Bankbeamte und ihrer Vertauf.) - Freitag, 8 Uhr: „Illustrierte Zeitung.“ Kulturverbandsfreunde (!) - Montag, 8 Uhr: „Allez hoppe.“ 7 1/2 Uhr: Erstaufführung: „Die Regimentstochter.“

Weihnachtsbücher André HAVIRSKA 3

Sport • Spiel • Körperpflege

Der Bundestag des lettischen Arbeitersportbundes findet am 4. Februar 1934 statt. Eine Reihe organisatorischer Fragen und die Stellung der Regierung zum Arbeitersport werden den Hauptteil der Tagung einnehmen.

Nege Kurstätigkeit in der Schweiz. Für die Scherathleten, Wasserfahrer, Schwimmer und Boxer sind ebenfalls ein- und zweitägige Kurse für Vereinsportler vorgesehen.

Der Arbeitersport in Palästina. Die Judenverfolgungen in Deutschland und der Generalstreik der Araber haben die Welt wieder auf Palästina aufmerksam gemacht.

Statistik der Methusalem.

Nach einem Bericht des Londoner „Daily Herald“ aus Sofia leben in Bulgarien 158 Menschen, die das Alter von hundert Jahren bereits überschritten haben.

Aus der Partei

Heute Sitzung des Bezirksbildungsausschusses um 19 Uhr in der Redaktion des „Sozialdemokrat“ Jugendbewegung. S. J. II und III. Heute, 8 Uhr, im Saal der S. J. II: Vortrag über den Reichstagsbrandprozeß.

In das Heim des Klassenbewußten Arbeiters gehört d. Zentralorgan der Deutschen Sozialdemokr. Arbeiterpartei „Sozialdemokrat“

Literatur

Der Kampf einer Republik. Das große historische, dokumentarische Werk Wilhelm Herzogs, das er in mehr als dreijähriger Arbeit vollendete, zeichnet die politische, soziale, geistige und kulturelle Bewegung, die durch die Dreyfus-Affäre vor dreißig Jahren in Frankreich ausgelöst wurde.

Palästina-Bericht eines Nichtjuden. Von Kurt Stechert. Verlag E. Prager, Wien I. 266 Seiten. Preis M. 2.-, geb. M. 3.-. Kurt Stechert hat als Sozialist und Nichtjude Palästina, auf dessen Boden Engländer, Araber und Juden ringen, bereist und war bemüht, es mit „unparteiischen“ Augen zu sehen.

Statistik der Methusalem. Nach einem Bericht des Londoner „Daily Herald“ aus Sofia leben in Bulgarien 158 Menschen, die das Alter von hundert Jahren bereits überschritten haben.

Druckort: Prag. Druck: „Neu“ N. G. für Prager- und Sudetländer. - Bezugsbedingungen: Bei Zahlung ins Haus oder bei Bezug durch den Post monatlich K 28.-, vierteljährlich K 84.-, halbjährlich K 168.-, jährlich K 336.-. - Rückstellung von Manuskripten erfolgt nur bei Einreichung des Originals.